

Mitteilungen Nr. 7 - 2025

Werte SEMAG-Produzent/-innen

1 Getreide

1.1 Verkäufe und Produktion 2025

Im Herbst konnten 4'932 Tonnen Saatgetreide verkauft werden.

Der Weizen hat mit 3'337 Tonnen die grösste Verkaufsmenge bei der SEMAG. Danach folgt Wintergerste mit 799 Tonnen. Bei Dinkel konnten 406 Tonnen verkauft werden. Die Verkäufe von Triticale liegen bei 348 Tonnen.

Bei Winterweizen ist Montalbano (585 t) die Hauptsorte vor Campesino (465 t) und CH Nara (411 t). Bei Gerste ist Esprit (379 t) die Hauptsorte vor KWS Orbit (131 t).

Bei Triticale hat Balino mit 295 Tonnen die höchste Verkaufsmenge vor Kitesurf (52 t).

Bei Dinkel ist Ostro (303 t) die Hauptsorte vor Oberkulmer (102 t).

Die eingelieferte Menge ist mit insgesamt 9'500 Tonnen erfreulicherweise deutlich höher als im Vorjahr (6'550 t). Aus der Ernte 2025 können wie geplant Mengen für den Herbst 2026 vorgesaftet werden. Das betrifft vor allem Gebrauchssaatgut, aber auch einzelne Posten Vermehrungssaatgut.

2 Pflanzkartoffeln

2.1 Anerkannte Flächen und Produktionsmenge 2025

Die definitiv anerkannte Fläche der SEMAG beträgt 542 Hektaren (Vorjahr 519 ha). Im Virustest wurden leider 6 Hektaren der Sorten Agria, Lady Rosetta und Venezia abgewiesen. Die produzierte Menge ist mit 9'800 Tonnen höher als im Vorjahr (7'700 Tonnen) und insgesamt sehr erfreulich.

2.2 Abrechnungen Ernte 2025

Die Abrechnungen für die sortierten Posten der Ernte 2025 sind erstellt.

Bei nicht fertig sortierten Posten gibt es eine Anzahlung aufgrund der Schätzung.

Die Preise ÖLN können weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres behalten werden. Die Appnal-Sorten wurden erstmals 30-40mm und 40-45mm kalibriert, was eine Preisanpassung zur Folge hat. Bei BIO-Posten gab es im Vorjahr wenig Menge mit hohen Preisen und dieses Jahr insgesamt viel Menge mit etwas tieferen Preisen.

Eine allfällige Preisdifferenzierung der beiden Kaliber wird aus dem Vorjahr übernommen. Damals wurden die Auszahlungspreise bei den Sorten mehligkochend, Frites und Chips erstmals differenziert. Im Verkauf gibt es Sorten, bei denen zuerst das kleinere Kaliber ausverkauft ist und es gibt Sorten, bei denen zuerst das grössere Kaliber ausverkauft ist.

Die SEMAG behält den Grundsatz bei, dass die Hälfte der Direktzahlungen für die Teilfinanzierung der Überschüsse und internen Umlagen eingesetzt wird. Es gibt somit eine Rechnung in der Höhe von 350 Fr./ha pro anerkannte Fläche. Bitte überprüfen, ob Ihr bei den Direktzahlungen den Betrag von 700 Fr. pro Hektare Pflanzkartoffeln für den Anbau 2025 erhalten habt.

Bei swissem gibt es bei der Ernte 2025 einen Rückbehalt von 250 Fr. pro Hektare für den Verwertungsfonds. Dieser Rückbehalt wird nicht zusätzlich fakturiert.

2.3 Anbau 2026

Eigene Vermehrung und Vermehrungsposten der SEMAG:

Die Produzent/-innen können auf 73 % der Fläche eigenes Pflanzgut einsetzen. Das ist wichtig für die Wirtschaftlichkeit und hat den grossen Vorteil, dass die Geschichte des Postens bekannt ist.

Die Arbeit der Mikrovermehrung mit der Verteilung von hohen Stufen erweist sich weiterhin als sehr wertvoll. Es werden 500 Tonnen Vermehrungspflanzgut innerhalb der SEMAG verteilt und weitere 200 Tonnen Vermehrungspflanzgut konnten an andere Vermehrungsorganisationen verkauft werden.

Im Anbau 2026 wird etwa die Hälfte der Produzent/-innen Pflanzkartoffeln im Tunnel anbauen, was die hohe Qualität und gute Wirtschaftlichkeit ermöglichen.

Die erfreulichen Preiserhöhungen in den Vorjahren für die Produzent/-innen führen auch zu höheren Kosten, wenn Vermehrungspflanzgut zugekauft wird. Damit der Zukauf von Vermehrungsposten die Wirtschaftlichkeit der Pflanzgutproduktion nicht zu stark belastet, verbilligen wir die Vermehrungsposten in einem beträchtlichen Ausmass. Dazu berücksichtigen wir die Kosten pro Fläche und nicht pro Menge.

Importposten:

Im Oktober hat die SEMAG über swissem einen Bedarf von bescheidenen 100 Tonnen angemeldet.

Die erste Lieferung ist eingetroffen. Nun gibt es dazu eine Virus-Nachuntersuchung.

Die SEMAG verbilligt die Importposten aufgrund der Stückzahl pro 100 kg. Der/die Produzent/-in bezahlt einen Betrag pro Hektare, welcher auf die bezogene Menge umgerechnet wird. Deshalb ist es wichtig, dass die gesamte Menge auf die geplante Fläche gepflanzt wird. Mit unserem System werden die Pflanzgutkosten pro Hektare nicht zu hoch.

Beim Eintreffen der Importposten stellt die Verladestelle die Stückzahl fest und die Mengen können den Produzent/-innen zugeteilt werden. Bei einigen Sorten weichen die Kaliber der Importposten von unseren Kalibern ab. Die Importe werden im März fakturiert.

3 Betriebsübertragungen

Bitte die Betriebsübergaben bis am 5. Januar 2026 schriftlich der SEMAG melden.

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür und das Jahr geht zu Ende –
Zeit, das vergangene ertragreiche Ackerbaujahr Revue passieren zu lassen.
Wir möchten dies zum Anlass nehmen, um uns bei Euch für die angenehme und
erfolgreiche Zusammenarbeit zu bedanken.

Euch und Euren Angehörigen wünschen wir ruhige und besinnliche Weihnachtstage.

Mit freundlichen Grüssen
SEMAG, Saat- und Pflanzgut AG